



Der letzte Schritt steht an, dann ist das langersehnte Ziel erreicht:

Ein MAN TGA XXL auf Tamiya-Basis – realisiert durch ein Fahrerhaus von Modellbau-Müller. Was noch fehlt, ist der gesamte Ausbau der Kabine. Dazu gehören unter anderem die Fensterscheiben, die Innenverkleidung, Armaturenbrett und Sitze. Außen sind noch kleinere Farbarbeiten nötig, der MAN-Schriftzug fehlt und die Außenspiegel stehen auf dem Programm.

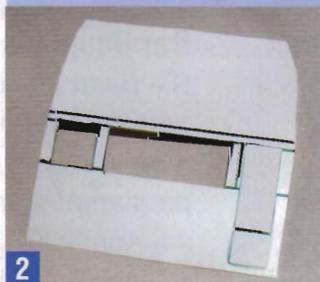


Der TGA hat sehr große Scheiben. Zu schade wäre es also, das Innere nicht originalgetreu nachzubauen und den Blick auf das „Wohnzimmer“ des Fernfahrers zu ermöglichen. Die Kabine ist groß genug, um sowohl die Fahrersitze als auch den Sleeper nachzubauen – und das trotz der Trennwand, hinter der sich eine Menge Modelltechnik verbirgt. Dabei hilft ein kleiner optischer Trick: Es wird einfach eine „Zwischen-Rückwand“ eingezogen, die von innen betrachtet wie die Rückseite des Fahrerhauses aussieht, also mit den entsprechenden Sicken und Abdrücken versehen wird. So erweckt die Kabine von innen den Eindruck, bis an die Rückwand zu reichen – tatsächlich bleibt aber genug Platz für die Elektrik.

# MAN TGA-XXL von Modellbau-Müller

## Teil 4: Fahrerhausausbau

### Innenverkleidung Bild 1-4



◀ Aus einer PS-Platte die Zwischenrückwand ausschneiden. Die beiden Öffnungen bilden hinterher Vertiefungen, die auch an der Rückwand des Fahrerhauses von außen zu erkennen sind. Der senkrechte Streifen auf der rechten Seite soll den Luftkanal des Luftfilters darstellen.



◀ Die Zwischen-Rückwand mit Stoff beziehen. Er sollte möglichst dünn sein und nach „Innenverkleidung“ aussehen. Als Klebstoff einen Klebestift verwenden, er hinterlässt keine Flecken auf dem Material.

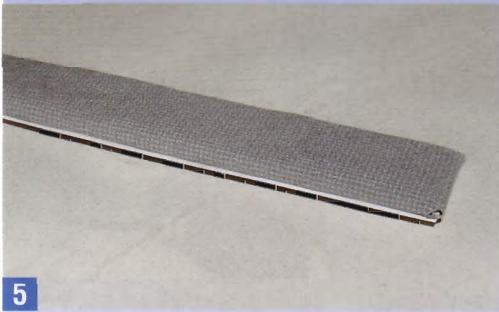


4 ▲ Als Nächstes sind die beiden Liegen an der Reihe, die im Sleeper quer eingebaut werden. Sie werden etwa 3 cm breit. Ein Stück Stoff zurechtschneiden und als Polster Papiertaschentücher darauf kleben. Auch hier einen Klebestift nutzen.

◀ Die beiden Erhöhungen auf der Grundplatte stören. Daher einfach ab-sägen und in die Öffnung eine passende Platte einsetzen.



## Innenverkleidung Bild 5-7



5

Den Stoff einschlagen und die Taschentücher wie ein Paket einpacken. Auf die Unterseite einen Kunststoffstreifen kleben.



6

Die Liege quer auf dem Motortunnel befestigen. Links und rechts darunter entstehen dadurch kleine Nischen, die Platz für Elektrik bieten. Vor die Nischen dünne Kunststoffplatten kleben. Um später wieder an die „Staufächer“ gelangen zu können, die Liege mit selbstklebendem Klettband befestigen. Die Zwischenrückwand auf die Trennwand kleben. Den Stoff dabei durchdrücken, damit sich die beiden Öffnungen abbilden.



7

Jetzt wird es edel: Selbstklebenden Teppichboden über Motortunnel, Fußboden und Abdeckung kleben. Dieser Fußboden ist vor allem im Standmodell-Tuning-Bereich verbreitet und in gut sortierten Modellbauläden zu bekommen.

## Fahrerhausdesign und Fensterscheiben Bild 8-11

Vor allem beim MAN-Schriftzug zeigt sich das Problem des Herstellungsverfahrens des Müller-Fahrerhauses: die Teile sind tiefgezogen. Dadurch sind vor allem scharfe Kanten und Reliefs ein Problem. Sie wirken unscharf und rund. Durch einen MAN-Schriftzug aus Metall von ScaleArt ist hier jedoch Abhilfe in Sicht.



8

Mit einem Minifräser ganz vorsichtig sowohl die drei Buchstaben als auch den Löwen abfräsen, bis eine glatte Fläche entstanden ist.



10

Unter Umständen passen die Scheiben nicht auf Anhieb. In diesem Fall mit einer Mini-Fräse Nuten ausfräsen und die Frontscheibe einpassen. Vorsichtig arbeiten und nicht den Lack beschädigen!



9

Jetzt Fensterrahmen, Türgriffe, Spiegelhalter und die Zierleiste über dem Fenster abkleben und mit schwarzem Mattlack lackieren. An der Vorderseite bekommen Kühlergrill und die Scheibenwaschdüsen, an der Rückwand die Luftanlage schwarze Farbe ab.



11

Die Scheibe mit Alleskleber von innen ankleben. Den Klebstoff ganz vorsichtig dosieren – es darf auf keinen Fall etwas überquellen. Mit kleinen Klammern die Scheibe in der leicht gewölbten Position fixieren, bis der Kleber ausgehärtet ist.

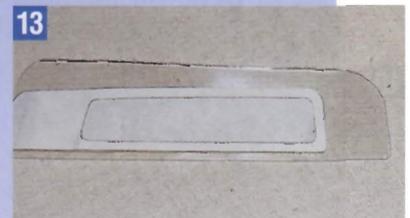
## Fahrerhausdesign und Fensterscheiben Bild 12-15

Etwas Arbeit ist bei den Oberlichtern nötig. Sie haben im Original einen schwarzen Rahmen, der im vorderen Bereich einen Teil der Fensterfläche abdeckt. Um dies nachzubilden, ist eine selbstklebende Schablone nötig, mit der das Oberlicht von innen schwarz lackiert wird. Die Schablone aus dem Internet unter [www.truckmodell.de](http://www.truckmodell.de) aus dem Downloadbereich herunterladen, auf ein selbstklebendes Etikett drucken und mit einem Bastelmesser ausschneiden.



12

Zuerst die Plexiglasscheibe mit Klebelim im Fahrerhaus sichern. Die exakte Position muss hinterher wiedergefunden werden, als Anschlag eignen sich zum Beispiel die Türkanten. Den äußeren Teil der Schablone jetzt von innen genau passend auf das Fenster kleben.



13

Die Plexiglasscheibe herausnehmen, den inneren Teil der Schablone einkleben und den äußeren Teil wieder abziehen.



14

Scheibe jetzt von innen (Bild oben) mit schwarzer Farbe lackieren. Von außen (unten) wirkt die Farbschicht glatt und gleichmäßig. Nach dem Trocknen Schablone vorsichtig abziehen.



15

Das Oberlicht dann wieder an dieselbe Stelle legen wie beim Aufkleben der Schablone. Mit Alleskleber ringsherum vorsichtig sichern. Auch die seitliche Fensterscheibe einkleben.

## Fahrerhausdesign und Fensterscheiben Bild 16-17

16



Nun ist der Ersatz für den abgefrästen MAN-Schriftzug an der Reihe. ScaleArt hat zum Beispiel einen sauber gearbeiteten MAN-Beschriftungssatz im Programm. MAN-Buchstaben heraustrennen und die Kanten glatt schleifen.

17

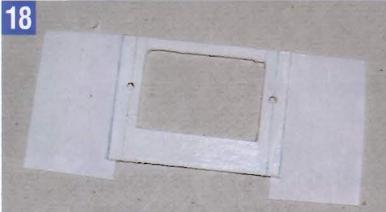


Buchstaben und Löwen auf den Kühlergrill kleben. Mit ganz wenig Klebstoff arbeiten, damit er nicht unter den Buchstaben hervorquillt. Zum Ausrichten ein Lineal verwenden.

## Innenverkleidung im Fahrerhaus Bild 18-21

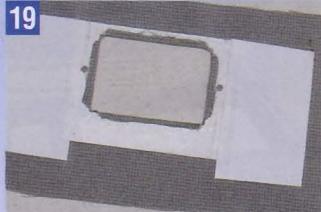
Jetzt ist die Innenverkleidung in der Kabine an der Reihe. Der gesamte Innenbereich soll mit Stoff ausgekleidet werden und sich dabei an das MAN-Design anlehnen. Die Arbeit erinnert sehr an den Bau eines Puppenhauses und sollte natürlich an die eigenen Vorstellungen angepasst werden. Als Stoff kommt auch hier hellgrauer Stoff als Grundmaterial zum Einsatz. Zudem gibt es einen dunkleren Grauton und ein marmoriertes Blau. Damit die Innenverkleidung etwas plastischer wird, wird sie nicht direkt in die Kabine geklebt sondern auf eingepasste Kunststoffplatten, die dann mit doppelseitigem Klebeband eingesetzt werden.

18



Für den Himmel der Kabine wie abgebildet PS-Platten zusammenkleben. Der Ausschnitt für das Dachfenster ist einige Millimeter größer als das Fenster selbst. Außen hauchdünne Kunststoffplatten verwenden, sie legen sich direkt auf die im Dach verlegten Kabel und verstecken sie.

19



Die Kunststoffplatten mit einem Klebestift einstreichen und den Stoff aufdrücken. Die Kanten sauber umfalten und mit Alleskleber sichern.

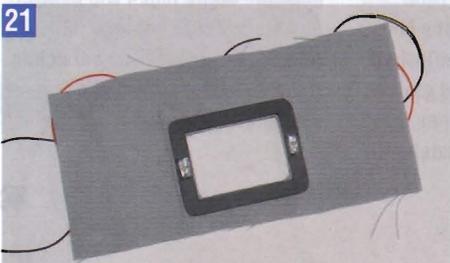
Jetzt kommen die Lampengehäuse zum Zug, die laut Modellbau-Müller für die Positionslampen vorgesehen waren. Mit LEDs ausgestattet, werden sie als Innenraumbelichtung auf das Mittelstück gesetzt.



20



21



◀ LEDs verkabeln und auf das Mittelstück einen weiteren Rahmen setzen.

## Innenverkleidung im Fahrerhaus Bild 22-28

22



Zuerst von innen unter die Dachluke ein dünnes Stück Stoff kleben, dann den Himmel einsetzen. Er wird mit doppelseitigem Klebeband befestigt und kann so notfalls wieder entfernt werden, um an die Elektrik dahinter zu kommen. LEDs an die Dachplatte anschließen.

23



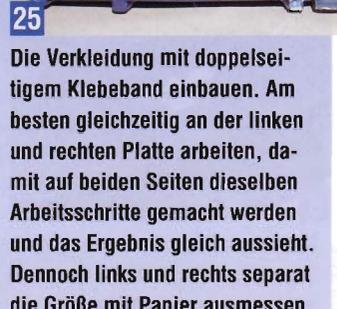
Weiter geht es mit der seitlichen Innenverkleidung. Zum Ausmessen zunächst Papierstreifen und -stücke zurechtschneiden und aneinander kleben, bis die Fläche der Verkleidung ermittelt ist. Die untere Kante des Fahrerhauses ist dabei der Anlagepunkt. Den Papierausschnitt dann auf eine Kunststoffplatte übertragen und ausschneiden.

24



Auch hier wieder mit Klebestift und Alleskleber Stoff auf die Platte kleben und die Kanten umschlagen.

25



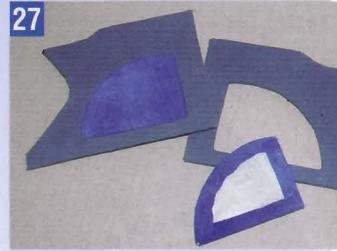
Die Verkleidung mit doppelseitigem Klebeband einbauen. Am besten gleichzeitig an der linken und rechten Platte arbeiten, damit auf beiden Seiten dieselben Arbeitsschritte gemacht werden und das Ergebnis gleich aussieht. Dennoch links und rechts separat die Größe mit Papier ausmessen.

26



Erneut mit dem „Papiertrick“ die Dimensionen der Türverkleidung ermitteln und übertragen. Die drei oberen Streifen für die Armlehne ausschneiden, die kleinen Ausschnitte dienen zum Aufpolstern.

27



Die Polster mit dem Dekor-Stoff beziehen. Bei Bedarf den Ausschnitt etwas auffeilen. So passt der Einsatz sauber in die Öffnung, obwohl er durch den Stoffbezug ein wenig größer geworden ist.

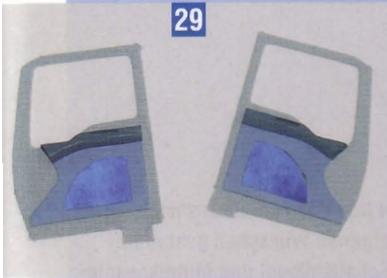
28



Die Armlehnen zusammenkleben, einen Türgriff einschnitzen und die Schräge sauber verspachteln und schleifen.

Innenverkleidung im Fahrerhaus Bild 29-33

29



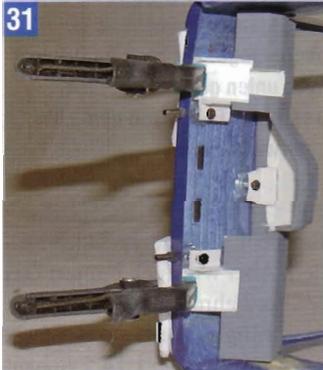
Die fertige Türverkleidung: Armlehnen auf Polsterung kleben, das Polster wiederum auf die mit Stoff bezogene Türverkleidung setzen. Linkes und rechtes Polster sind übrigens verschieden groß – auch die Aussparung für das Armaturenbrett ist unterschiedlich.

30



Das Armaturenbrett von Müller ist hervorragend vorbereitet. Es kann entweder wie hier mit hauchdünnem Kunstleder bezogen oder einfach grau lackiert werden. Bei der Arbeit mit dem dünnen Leder darauf achten, dass die Konturen von Ablagefächern etc. deutlich durchgedrückt werden.

31



◀ Das Armaturenbrett soll später einfach ausgebaut werden können, weil es bei Arbeiten in der Kabine im Weg ist. Daher wie abgebildet Kunststoffwinkel an das Armaturenbrett kleben und Löcher hineinbohren. Durch die Löcher dann Schrauben stecken und von hinten Muttern mit Auflagefläche (z. B. umgedrehte Einschlagmuttern) anschrauben. Diese mit Klebstoff versehen

und das Armaturenbrett in das Fahrerhaus schieben. Durch die Frontscheibe die Position prüfen, es sollte völlig waagrecht stehen. Dann mit Klammern sichern und Klebstoff trocknen lassen. Die Muttern halten auf diese Weise an exakt der richtigen Stelle, durch die Schrauben kann das Armaturenbrett jedoch problemlos wieder ausgebaut werden.

32



◀ Jetzt Türverkleidung und Armaturenbrett fest einbauen. Der Blick durch die Frontscheibe lässt das Innere schon eindeutig als LKW erkennen.

33



◀ Für eine vollständige Innenverkleidung fehlt jetzt nur noch der vordere Teil im Hochdach. Beim Original ist hier ein großes Staufach – perfekt für uns, um eine

Verkleidung für die eingebauten LEDs zu bauen. Auch hier mit dem Papiertrick eine Verkleidung ausmessen und aus PS-Platten nachbauen. Seitlich einen Winkel vorsehen, an den Klettband geklebt wird. So kann für Arbeiten an der Elektrik das Dachfach problemlos entfernt werden. Von außen wie gewohnt Stoff aufkleben.

Außenspiegel Bild 34-38

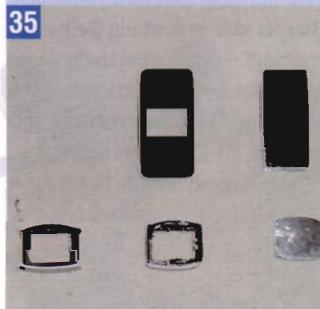
Besondere Aufmerksamkeit gilt jetzt noch den Außenspiegeln. Sie tragen maßgeblich zur Optik des Fahrerhauses bei. Im Bau-satz von Modellbau-Müller liegen Tamiya-Außenspiegel vom Mercedes. Leider unterscheidet sich das Spiegelgehäuse jedoch deutlich von der MAN-Version. Hier ist also Feinarbeit angesagt. Zudem werden die Spiegel laut Modellbau-Müller fest mit dem Fahrerhaus verschraubt. Wer aber schon mal mit dem Spiegel an einem Hindernis hängen geblieben ist, wird wissen, wie sinnvoll eine klappbare Version sein kann.

34



In die Spiegelbefestigung unten ein Sackloch bohren. Oben genau im Winkel der Tür ebenfalls ein Loch bohren und einen Kunststoffclip von Wedico einkleben. Den Metallbügel oben so weit kürzen, dass er senkrecht hängt.

35



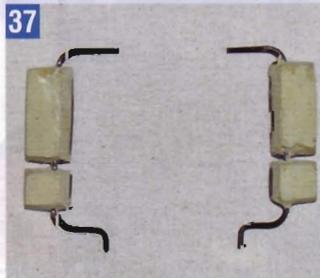
Die vorhandenen Spiegel wie abgebildet zerlegen: Vom Hauptspiegel bis auf das Grundgehäuse alles abschleifen. An die kleinen Zusatzspiegel oben und unten jeweils ein Stück Kunststoff als Kante kleben.

36



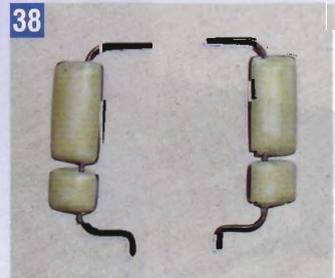
An den Metallbügel mit 2-Komponenten-Klebstoff kleine Blechstreifen kleben. Hier ist ein Kraftkleber nötig, damit sich der Spiegel später nicht lösen und verdrehen kann. Metallstreifen dann auf die Spiegelgehäuse kleben.

37



Auf die Rückseite Spachtelmasse auftragen und zunächst viereckig schleifen.

38



Die Ecken abrunden und das Gehäuse sauber verspachteln, schwarz lackieren und von vorne die Spiegel einkleben.

Der Bau der Inneneinrichtung erinnert abermals an ein Puppenhaus. Diverses Zubehör ist hier auf dem Markt erhältlich – zudem kann mit recht einfachen Mitteln vieles selbst hergestellt werden.



**39** Fahrer- und Beifahrersitz werden, wie das Armaturenbrett auch, mit dünnem Leder beklebt. Der Sockel bekommt eine zusätzliche Erhöhung aus Holz und wird schwarz lackiert.



**40** Nun das Fahrerhaus nach den eigenen Wünschen gestalten. Schaltknüppel und Mittelkonsole sind hier von ScaleArt. Die Cola-Flaschen stammen vom bekannten Modellbierkisten-Hersteller Freundt und Freundt und wurden mit einem winzigen Etikett und einer roten Kappe versehen. Das Gepäcknetz ist aus Fliegen-gitter hergestellt, die Nachtlektüre des Trickers stammt von der Firma Seiffert. Straßenkarte, Kopfkissen und Warnweste sind selbstgemacht, ebenso die obere Liege. Sie kann im Original nach unten geklappt werden, wenn zwei Fahrer mit dem LKW unterwegs sind.

### Weitere Anbauten

Dem Modellbau-Müller-Bausatz liegt noch eine Sonnenblende für die Frontscheibe bei. Leider ist sie einige Millimeter zu kurz und an den Ecken zu stark abgeknickt. Auch die ScaleArt-Sonnenblende passt durch den etwas kleineren

Maßstab nicht zum Tamiya-Modell. Hier ist also erneut ein Selbstbau angesagt – wenn man nicht sogar ganz darauf verzichten kann. Auch die echten TGAs werden nicht selten ohne Blende ausgeliefert.

Das Aerodynamik-Paket fehlt beim Müller-Fahrerhaus komplett.

Hierzu gehören beim Original alle Teile, um die Windschnittigkeit zu verbessern. Etwa ein Dachspoiler, seitliche Windleitbleche hinter dem Fahrerhaus und eine Verkleidung für die Rahmenanbauten. Auch hier kann selbstgebaut oder drauf verzichtet werden, was im Falle der aufwändig gebauten Rahmenanbauten der Optik durchaus zu Gute kommt.

### Fazit

Damit ist der Umbau tatsächlich abgeschlossen. Natürlich kann an der einen oder anderen Stelle noch nachgebessert werden und richtig fertig wird ein Modell meist nie.

Zugegeben: Der Umbau hat einiges an Zeit und auch Geld verschlungen, aber das Ergebnis kann sich sicher sehen lassen. Der TGA-Fahrerhaus-Bausatz von Müller ist definitiv kein Bausatz, der lediglich zusammengeschraubt werden muss. Einiges an fortgeschrittenen Bearbeitungstechniken ist nötig, um das Modell fertig stellen zu können. Tatsächlich ist es sicherlich nicht vermessen zu behaupten, dass es sich um einen

Eigenbau aus Tamiya-Teilen handelt. Aber wie auch immer: Das Müller Fahrerhaus ist eine sehr gute Möglichkeit, einen MAN TGA im Maßstab 1:14,5 zu bauen. In den Abmessungen und vom gesamten Erscheinungsbild ist das Fahrerhaus absolut ideal. Bei guter Weiterverarbeitung muss sich das Ergebnis in keinsten Weise hinter Großserienmodellen verstecken. Wer die etwas fortgeschrittenen Bearbeitungstechniken wie Spachteln, Kleben, Schleifen und Löten beherrscht und ausreichend Zeit mitbringt, wird mit Sicherheit ein beeindruckendes Modell bauen können. Kleinere Mankos des Bausatzes wie die Scheinwerfer und Außenspiegel, der MAN-Schriftzug und die teilweise zu stark abgerundeten Kanten der Tiefziehteile lassen sich mit recht einfachen Mitteln beheben.



### Info und Bezug

Modellbau Müller  
Hesselgasse 32, 69168 Wiesloch  
Tel.: 0 62 22-41 23  
Internet: [www.mueller-modellbau.net](http://www.mueller-modellbau.net)